



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ensdorf

Nummer

2	9	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

7	5	6	0
---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

4	4	9	8
---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

5	9
---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					
Weitere Mischbaumarten				X	X	X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Größere Waldkomplexe sind in der Hegegemeinschaft Ensdorf vor allem im Nordwesten und Nordosten zu finden. Der südliche Teil der Hegegemeinschaft sowie das Vilstal sind eher von einer Gemengelage mit landwirtschaftlicher Flur geprägt.

Die typische Baumart ist die Waldkiefer, die in den großen Komplexen dominiert. Im Westen mischt sich etwas Buche hinzu. Eiche und die ökologisch wichtigen Sonstigen Laubhölzer wie Birke, Aspe oder Vogelbeere treten einzeln bis truppweise auf und sind vor allem an den Waldrändern zu finden. Das Edellaubholz ist in deutlich geringeren Anteilen zu finden; meist auf Sonderstandorten.

Die Waldfunktionsplanung nach Art. 6 BayWaldG kartierte zahlreiche besondere Funktionen, die schrottschussartig im Bereich der gesamten Hegegemeinschaft verteilt sind.

Beispielhaft sind hier Wälder mit besonderer Bedeutung für den Bodenschutz (vor allem in den steilen Lagen an der Vils), für das Landschaftsbild (im Bereich des Klosters Ensdorf) oder auch als Biotop (nord- und südlich von Wolfsbach oder im Raum Pittersberg) zu nennen.

Größere Wasserschutzgebietsausweisung, bei denen der Wald eine zentrale Filterbedeutung hat, sind vor allem südöstlich von Ebermannsdorf oder auch östlich von Ensdorf zu finden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,6 – 7,8°C; im Jahr 2100 ca. 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Aktuell zeigt sich besonders im Vilstal, dass die Kiefer bereits an ihre Grenzen kommt. Massive Vitalitätseinbußen und Absterbeerscheinungen sind an den Einhängen des Flusses erkennbar.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisikos bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild.....

X

Gamswild.....

Schwarzwild.....

X

Sonstige

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Initialphase der Verjüngung zeigt einen deutlichen Überhang beim Nadelholz (87,2 %). Insbesondere die im Klimawandel hochproblematische Fichte hat mit 67,5 % den höchsten Anteil. Auch die Kiefer ist mit 19,7 % vertreten.

Die Laubholzbeteiligung liegt bei lediglich 12,8 %, was einer der geringsten Werte im gesamten Landkreis Amberg-Sulzbach darstellt. Die auftretenden Baumarten wurden annähernd gleichmäßig erfasst (3,9 % Sonstiges Laubholz wie Birke, Pappel oder Weide; jeweils 3,0 % entfallen auf Buche, Eiche sowie die Edellaubbaumarten wie beispielsweise Ahorn, Ulme, Linde oder die Wildobstarten).

Ein Verbiss im oberen Drittel fand beim Nadelholz kaum statt. Bei den Laubbäumen waren 80,8 % verbissen. Im Vergleich zur Aufnahme 2021 stellt dies eine dramatische Zunahme von + 52,2 % dar. Die Verbissbelastung an Buche (83,3 %), Eiche (83,3 %), dem Sonstigen Laubholz (87,5 %) sind deutlich zu hoch. Der Verbiss beim Edellaubholz (66,7 %) ist zu

hoch. Ein Verbiss an jungen Pflanzen führt gerade in der Keimlingsphase zu einem Totverbiss. Eine sofortige Entmischung ist die Folge.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In dieser Entwicklungsphase dominiert ebenso das Nadelholz mit 78,2 % (+ 3,4 % im Vergleich zu 2021). Den höchsten Anteil verzeichnen Fichte (51,7 %) sowie Kiefer (26,1 %). Die Laubbaumarten waren mit 21,8 % vertreten. Die Buche (13,3 %) und das ökologisch wertvolle Sonstige Laubholz (5,6 %) stellen die größten Vertretergruppen.

Die im Klimawandel mit besseren Prognosen ausgestattete Eiche (1,5 %) sowie die Gruppe der Edellaubhölzer (1,4 %) sind nur mit wenigen Exemplaren vertreten. Im Vergleich zum Bereich unter 20 cm halbiert sich in etwa ihr Anteil.

Die Detailbetrachtung in den verschiedenen Höhenstufen zwischen 20 cm und der max. Verbisshöhe zeigen sich bei der Fichte durchweg hohe Werte (20 cm – 50 cm: 63,6 %; über 80 cm: 42,9 %). Die Kiefer steigert mit zunehmender Höhe ihre Prozentpunkte. Im Bereich von 20 cm bis 50 cm ist sie mit 18,5 % vertreten und nimmt dann bis zur Höhenstufe von 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe von 160 cm auf 35,7 % zu. Eiche und das Edellaubholz verlieren mit zunehmender Höhe ihre ohnehin schon geringen Anteile. Entmischungstendenzen können weiter dokumentiert werden.

Der Leittriebverbiss ist der wichtigste Weiser für den aktuellen Verbissdruck an jungen Bäumen. Dieser ist beim klimaintoleranten Nadelholz leicht zurückgegangen. An 0,1 % der Fichten (- 0,5 % im Vergleich zu 2021) und 1,7 % der Kiefern (- 2,5 %) konnte das Merkmal festgestellt werden. Auch bei der Buche ist ein kleiner Rückgang der Verbissbelastung feststellbar (-2,1 % auf 18,8 %).

Die anderen Laubhölzer sind zum Teil deutlich mehr in Anspruch genommen:

- Eiche: 59,3 % (+ 19,8 % im Vergleich zu 2021)
- Edellaubholz: 30,8 (+ 5,8 %)
- Sonstiges Laubholz: 38,0 (+ 12,0 %)

Auch beim Verbiss im oberen Drittel sind bei Kiefer (7,9 %; - 0,1 %) sowie Buche (67,1 %; - 1,5 %) mit leichten Rückgängen. Die anderen Baumarten wurden stärker belastet.

- Fichte: 3,2 % (+ 1,0 %)
- Eiche: 88,9 % (+ 32,3 %)
- Edellaubholz: 92,3 % (+ 42,3 %)
- Sonstiges Laubholz: 73,0 % (+ 17,0 %)

Dies bedeutet, dass bei den selteneren Eichen und Edellaubhölzern nahezu jeder Baum auf den Probestellen verbissen ist. Diese Zahlen sind negative Spitzenwerte im Landkreis.

Fegeschäden spielen in diesem Bereich keine Rolle.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Auch in dieser Verjüngungsschicht nimmt das Nadelholz (72,9 %) einen wesentlich höheren Anteil ein. Vorherrschend sind wieder Fichte (20,4 %) und Kiefer (51,9 %). Der Laubholzanteil von 27,1 % wird durch Buche (16,0 %), Sonstiges Laubholz (9,4 %) sowie Edellaubholz (1,7 %) gebildet. Die Eichen sind in dieser Höhengschicht nicht auffindbar.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	5

38,4 % der Aufnahmepunkte waren vollständig gegen Verbiss geschützt.

Der Wert deutet darauf hin, dass viele Waldbesitzende für eine Verjüngung von heimischen Baumarten die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen sehen.

Es bleibt zu hinterfragen, ob das gesetzliche Ziel einer natürlichen Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen erreicht wird.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Damit die vielfältigen Funktionen des Waldes und der waldbauliche Handlungsspielraum für die Waldbesitzenden erhalten bleibt, müssen die im nennenswerten Umfang sich natürlich verjüngenden, standortgemäßen Baumarten und entsprechende Pflanzungen im Wesentlichen ohne Einfluss des Schalenwildes aufwachsen können.

Die Inventurergebnisse zeigen, dass das geringe Potential zur Entstehung gemischter Wälder mit standortgemäßen Baumarten auf vielen Flächen der Hegegemeinschaft nicht genutzt werden kann. Nicht klimastabilen Nadelhölzern herrschen in allen Verjüngungsschichten mit zu hohen Prozentanteilen vor. Insbesondere die Fichten stellt in diesen Anteilen ein erhebliches Betriebsrisiko dar. Laubhölzer, die eine deutliche bessere Prognose im Klimawandel besitzen, kommen in zu geringen Prozentsätzen vor.

Gerade einmal die Buche schafft es, sich nennenswert in den künftigen Wäldern zu beteiligen. Eiche und Edellaubhölzer werden entmischt und gehen verloren.

Die Verbissituation am Leittrieb ist nur bei den Nadelhölzern, die eine düstere Prognose im Klimawandel haben, und der Buche leicht rückläufig. An den weiteren Mischbaumarten sind deutlich mehr Schäden feststellbar als in 2021.

Die Belastungen im oberen Drittel, welches entscheidend für Vitalität, Wachstum und Qualität der Bestände ist, stieg nach 2018 und 2021 nochmals an. Hier sind bei einigen Baumarten nahezu keine Exemplare mehr zu finden, die ohne Spuren eines Wildverbisses wachsen.

Die Entwicklung stagniert auf einem hohen Schadniveau. Ein Umbau der Bestände hinzu klimatoleranten Wäldern, die auch in Zukunft ihre vielfältigen Funktionen für Mensch und Tierwelt erfüllen können, ist so nicht möglich. Dies belegt auch die sehr hohe Anzahl an Zäunen.

Insgesamt wird der Verbiss als **deutlich zu hoch** eingestuft.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um eine positive Entwicklung zu ermöglichen und einen Waldumbau zu gewährleisten, wird empfohlen, den Abschuss **deutlich zu erhöhen**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Sven Grünert
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Weiz)
Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 39, davon ungeschützt: 24, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 15

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	930	51,7	900	96,8	30	3,2	1	0,1	30	3,2	1	0,1
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	469	26,1	426	90,8	43	9,2	8	1,7	37	7,9	8	1,7
Sonst. Nadelholz	8	0,4	7	87,5	1	12,5	0	0,0	0	0,0	1	12,5
Nadelholz gesamt	1407	78,2	1333	94,7	74	5,3	9	0,6	67	4,8	10	0,7
Buche	240	13,3	79	32,9	161	67,1	45	18,8	161	67,1	2	0,8
Eiche	27	1,5	3	11,1	24	88,9	16	59,3	24	88,9	0	0,0
Edellaubholz	26	1,4	2	7,7	24	92,3	8	30,8	24	92,3	0	0,0
Sonst. Laubholz	100	5,6	27	27,0	73	73,0	38	38,0	73	73,0	0	0,0
Laubholz gesamt	393	21,8	111	28,2	282	71,8	107	27,2	282	71,8	2	0,5
Alle Baumarten	1800	100,0	1444	80,2	356	19,8	116	6,4	349	19,4	12	0,7

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	137	67,5	133	97,1	4	2,9
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	40	19,7	35	87,5	5	12,5
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	177	87,2	168	94,9	9	5,1
Buche	6	3,0	1	16,7	5	83,3
Eiche	6	3,0	1	16,7	5	83,3
Edellaubholz	6	3,0	2	33,3	4	66,7
Sonst. Laubholz	8	3,9	1	12,5	7	87,5
Laubholz gesamt	26	12,8	5	19,2	21	80,8
Alle Baumarten	203	100,0	173	85,2	30	14,8

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	37	20,4	36	97,3	1	2,7
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	94	51,9	92	97,9	2	2,1
Sonst. Nadelholz	1	0,6	1	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	132	72,9	129	97,7	3	2,3
Buche	29	16,0	29	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	3	1,7	3	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	17	9,4	16	94,1	1	5,9
Laubholz gesamt	49	27,1	48	98,0	1	2,0
Alle Baumarten	181	100,0	177	97,8	4	2,2

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	486	63,6	266	42,8	178	42,9	473	97,3	255	95,9	172	96,6	13	2,7	11	4,1	6	3,4
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	141	18,5	180	29,0	148	35,7	132	93,6	161	89,4	133	89,9	9	6,4	19	10,6	15	10,1
Sonstiges Nadelholz	5	0,7	2	0,3	1	0,2	5	100,0	1	50,0	1	100,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	632	82,7	448	72,1	327	78,8	610	96,5	417	93,1	306	93,6	22	3,5	31	6,9	21	6,4
Buche	62	8,1	116	18,7	62	14,9	19	30,6	35	30,2	25	40,3	43	69,4	81	69,8	37	59,7
Eiche	16	2,1	10	1,6	1	0,2	3	18,8	0	0,0	0	0,0	13	81,3	10	100,0	1	100,0
Edellaubholz	18	2,4	5	0,8	3	0,7	1	5,6	1	20,0	0	0,0	17	94,4	4	80,0	3	100,0
Sonstiges Laubholz	36	4,7	42	6,8	22	5,3	11	30,6	9	21,4	7	31,8	25	69,4	33	78,6	15	68,2
Laubholz gesamt	132	17,3	173	27,9	88	21,2	34	25,8	45	26,0	32	36,4	98	74,2	128	74,0	56	63,6
Alle Baumarten	764	100,0	621	100,0	415	100,0	644	84,3	462	74,4	338	81,4	120	15,7	159	25,6	77	18,6

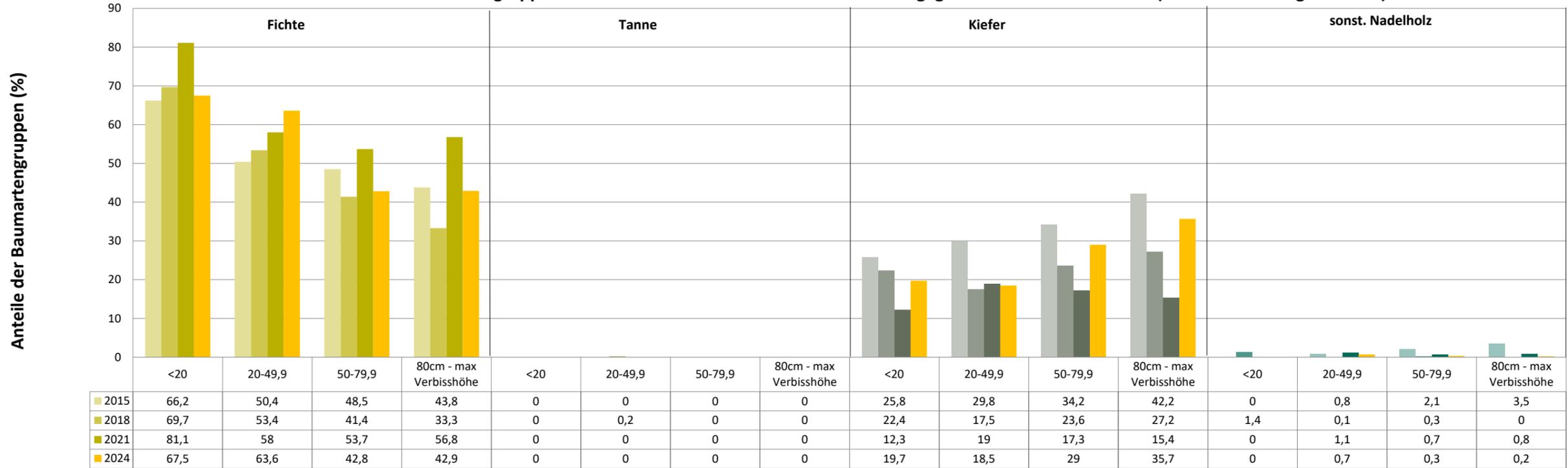
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Weizbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	7723	5774	569	38136	7560	5682	569	38136	163	92	0	641
Tanne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kiefer	5789	1659	57	30163	5450	1469	57	29508	339	83	0	1473
Sonst. Nadelholz	758	396	79	1799	626	79	0	1799	132	0	0	396
Nadelholz gesamt	10068	6379	96	38658	9697	6276	96	38658	372	193	0	1473
Buche	1561	1317	88	4079	487	256	0	1882	1074	963	0	2389
Eiche	360	265	32	884	66	0	0	600	295	219	0	884
Edellaubholz	1506	360	178	5126	115	69	0	320	1391	311	138	4805
Sonst. Laubholz	2442	585	79	17049	899	69	0	6557	1543	425	79	10492
Laubholz gesamt	3030	1443	125	17049	932	207	0	6557	2098	819	125	10492
Alle Baumarten	12341	6769	2390	49179	10396	6276	669	38658	1945	857	0	11147

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

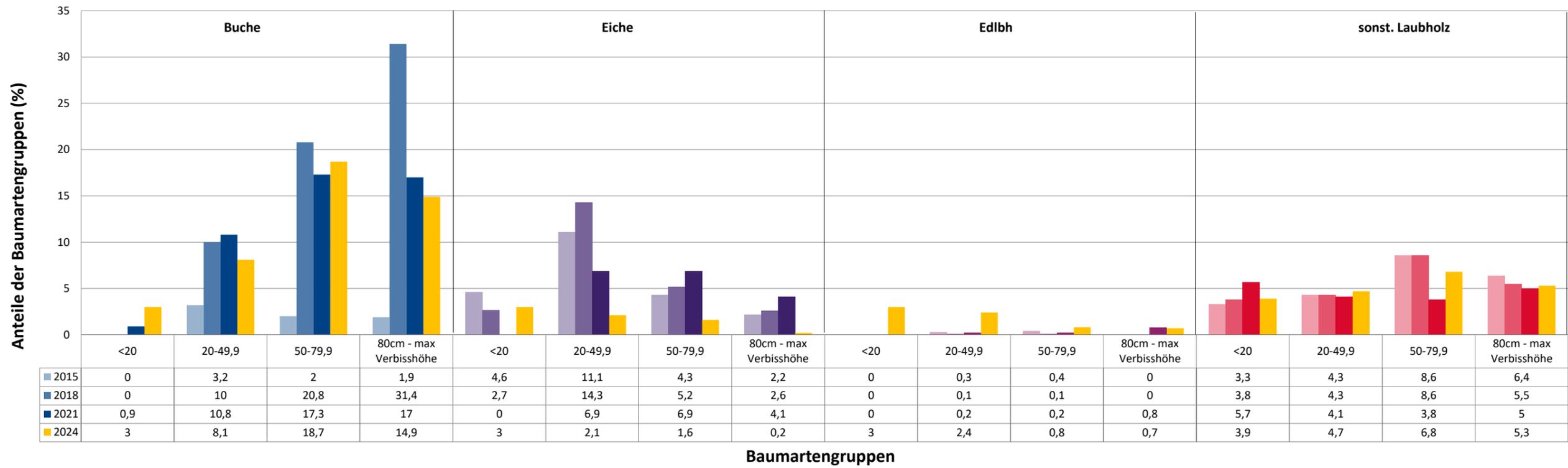
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Weizsbach)

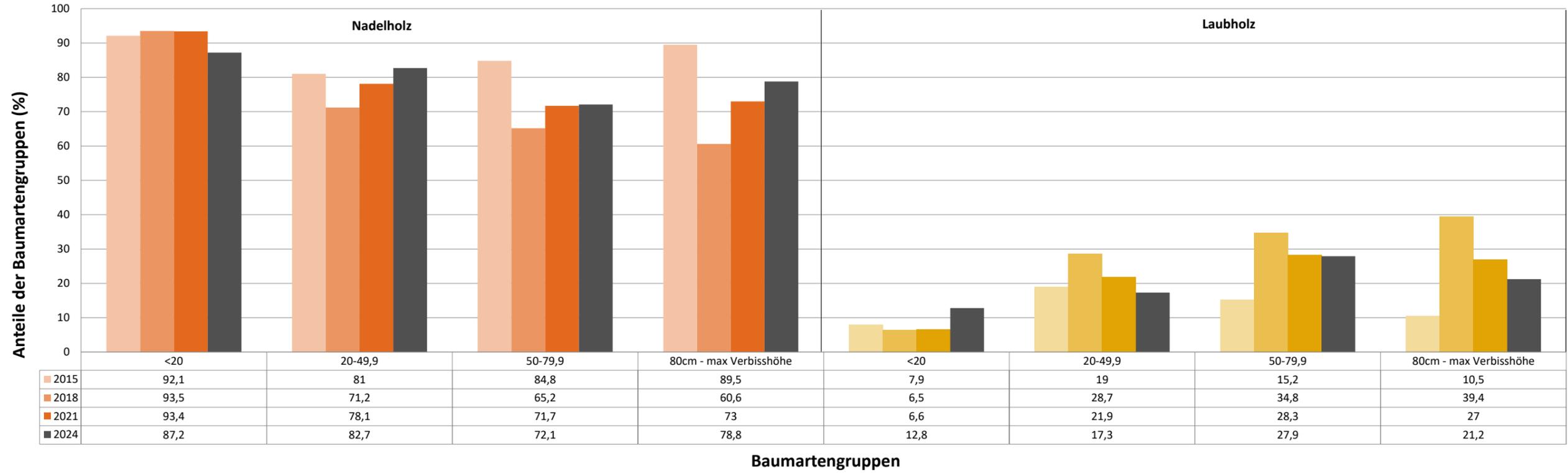


Baumartengruppen

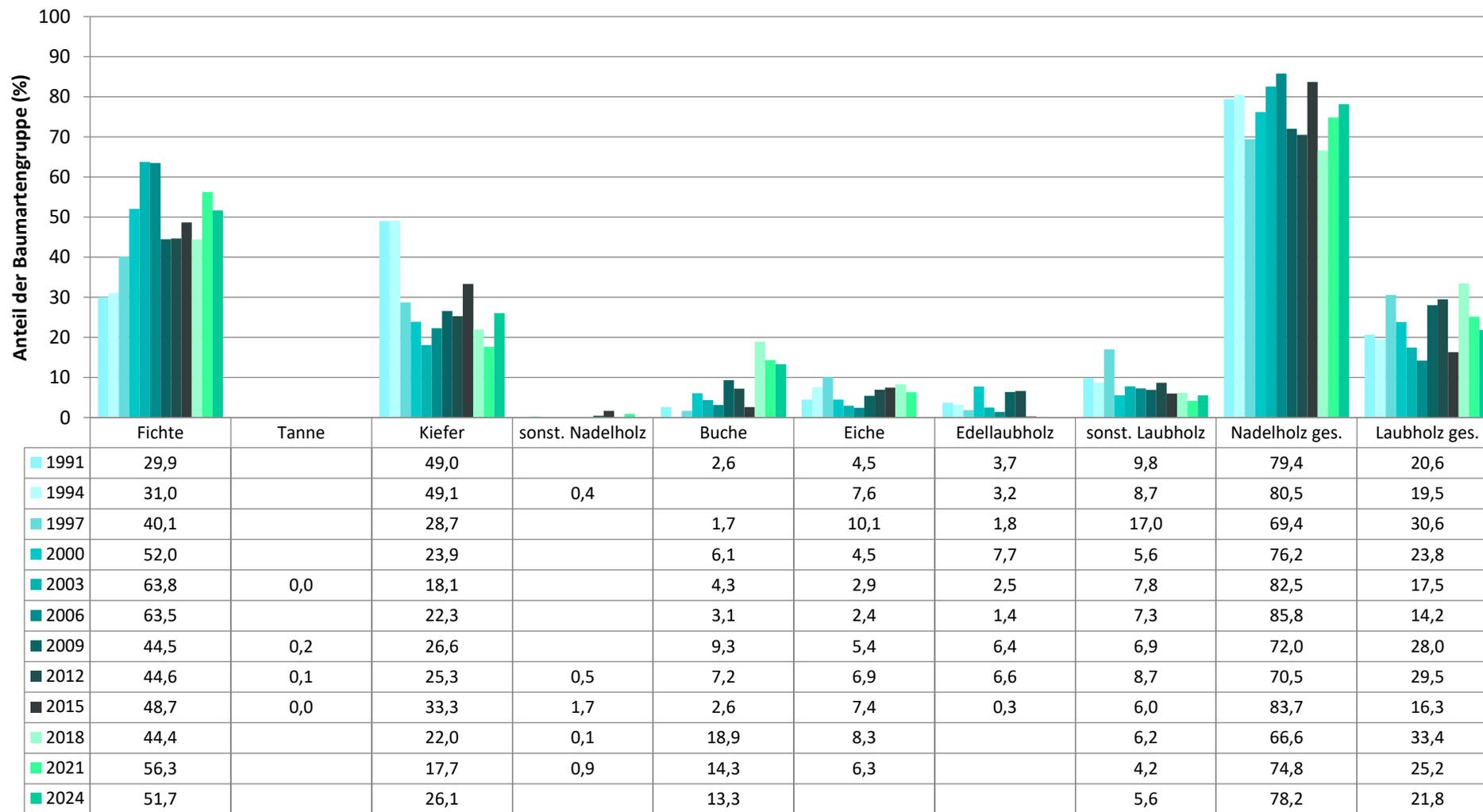
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Heggemeinschaft 299 - Ens Dorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Heggemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Regen)

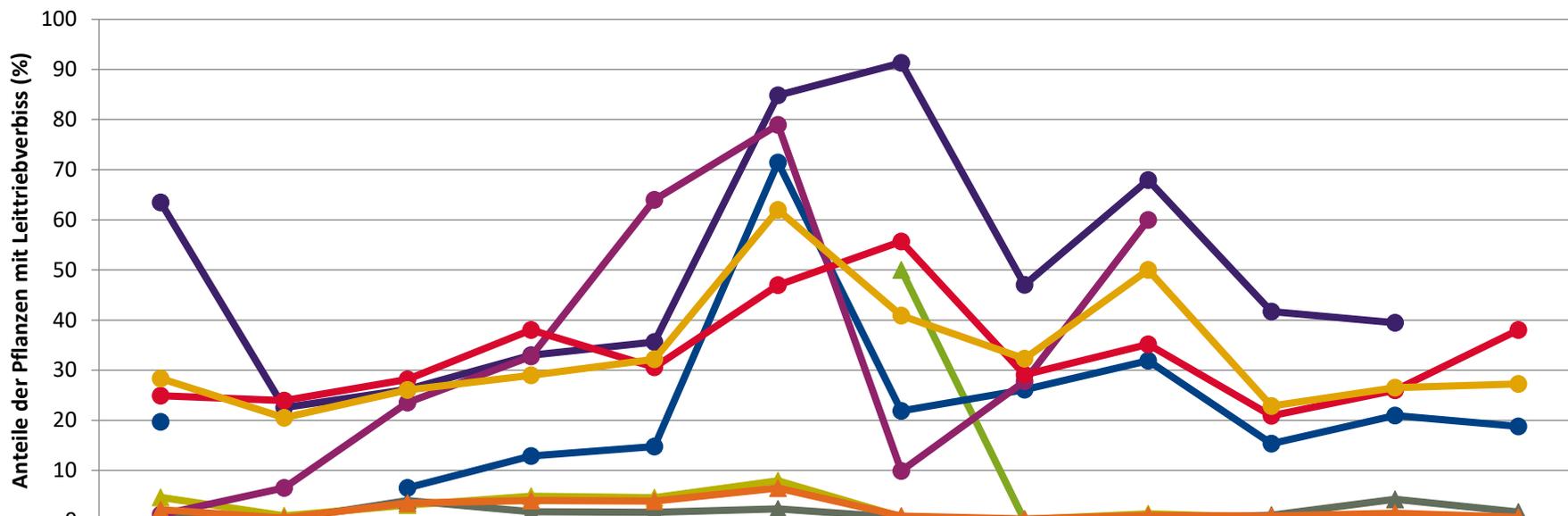


Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)



Baumartengruppe

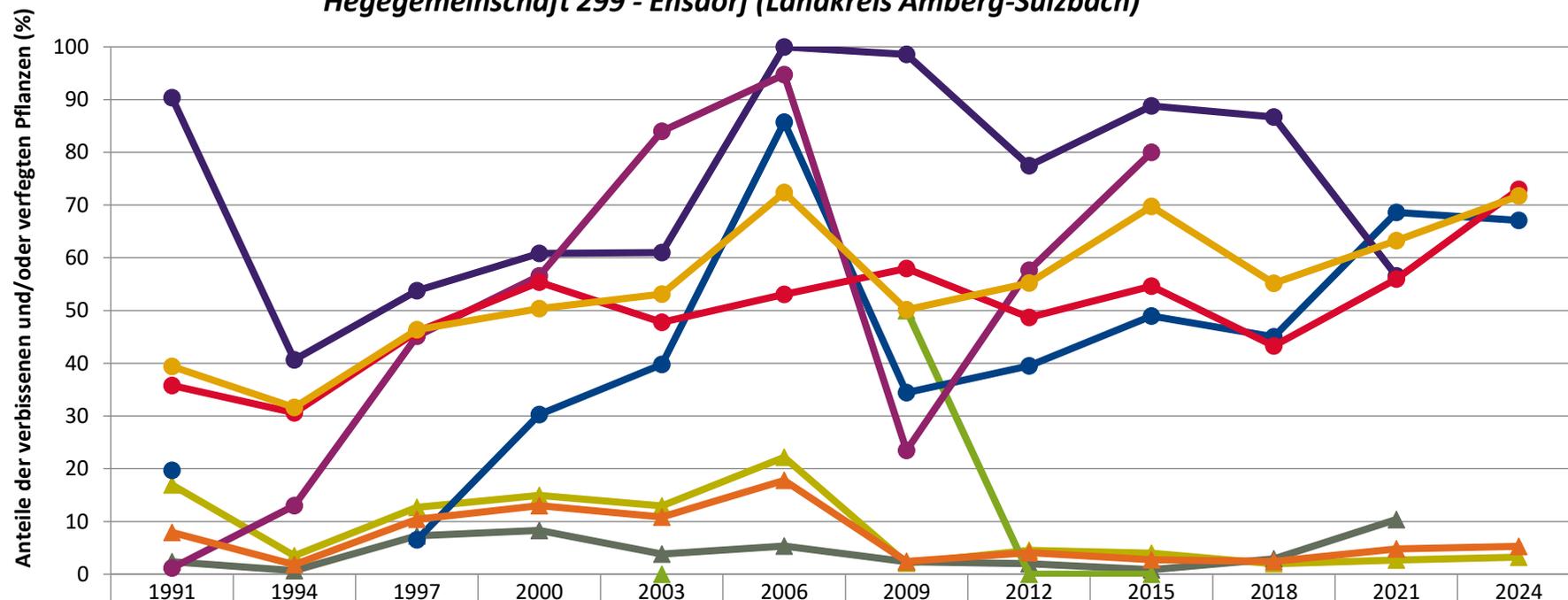
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	4,6	0,9	3,1	4,9	4,6	7,9	0,7	0,2	1,4	0,6	0,6	0,1
Tanne					0,0		50,0	0,0	0,0			
Kiefer	0,7	0,2	4,0	1,7	1,6	2,3	0,6	0,2	0,3	1,0	4,2	1,7
Buche	19,7		6,5	12,9	14,8	71,4	21,8	26,1	31,9	15,3	20,9	18,8
Eiche	63,5	22,5	26,2	33,0	35,6	84,8	91,3	47,0	67,9	41,7	39,5	
Edellaub.	1,2	6,5	23,5	32,7	64,0	78,9	9,9	27,8	60,0			
sonst. Laub.	24,9	23,9	28,2	38,0	30,6	46,9	55,7	29,1	35,2	20,9	26,0	38,0
Nadelbäume	2,2	0,5	3,5	4,0	3,9	6,5	0,9	0,3	1,0	0,9	1,4	0,6
Laubbäume	28,3	20,5	26,1	29,0	32,2	62,0	40,9	32,3	50,0	22,8	26,5	27,2

Jahr

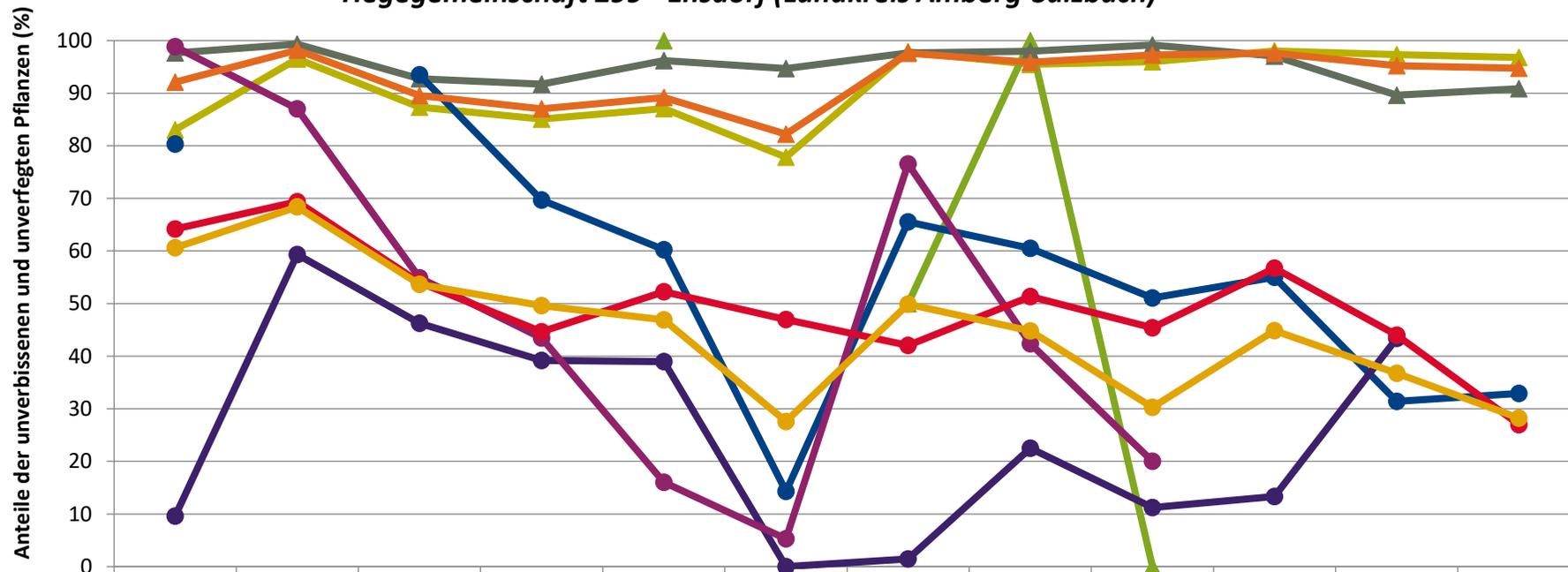
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	17,0	3,5	12,7	14,9	12,9	22,2	2,1	4,5	4,0	2,0	2,7	3,2
—▲— Kiefer	2,4	0,7	7,3	8,3	3,8	5,3	2,4	2,0	0,8	2,9	10,4	
—▲— Tanne					0,0		50,0	0,0	0,0			
—●— Buche	19,7		6,5	30,3	39,8	85,7	34,5	39,5	48,9	45,0	68,6	67,1
—●— Eiche	90,4	40,7	53,8	60,8	61,0	100,0	98,6	77,5	88,8	86,7	56,6	
—●— Edellaub.	1,2	13,0	45,1	56,5	84,0	94,7	23,5	57,6	80,0			
—●— sonst. Laub.	35,8	30,6	46,0	55,4	47,8	53,1	58,0	48,7	54,6	43,3	56,0	73,0
—▲— Nadelbäume	7,9	1,8	10,4	13,0	10,8	17,8	2,4	4,1	2,7	2,4	4,8	5,3
—●— Laubbäume	39,4	31,6	46,3	50,4	53,1	72,4	50,1	55,2	69,7	55,2	63,2	71,8

Jahr

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Weiz)



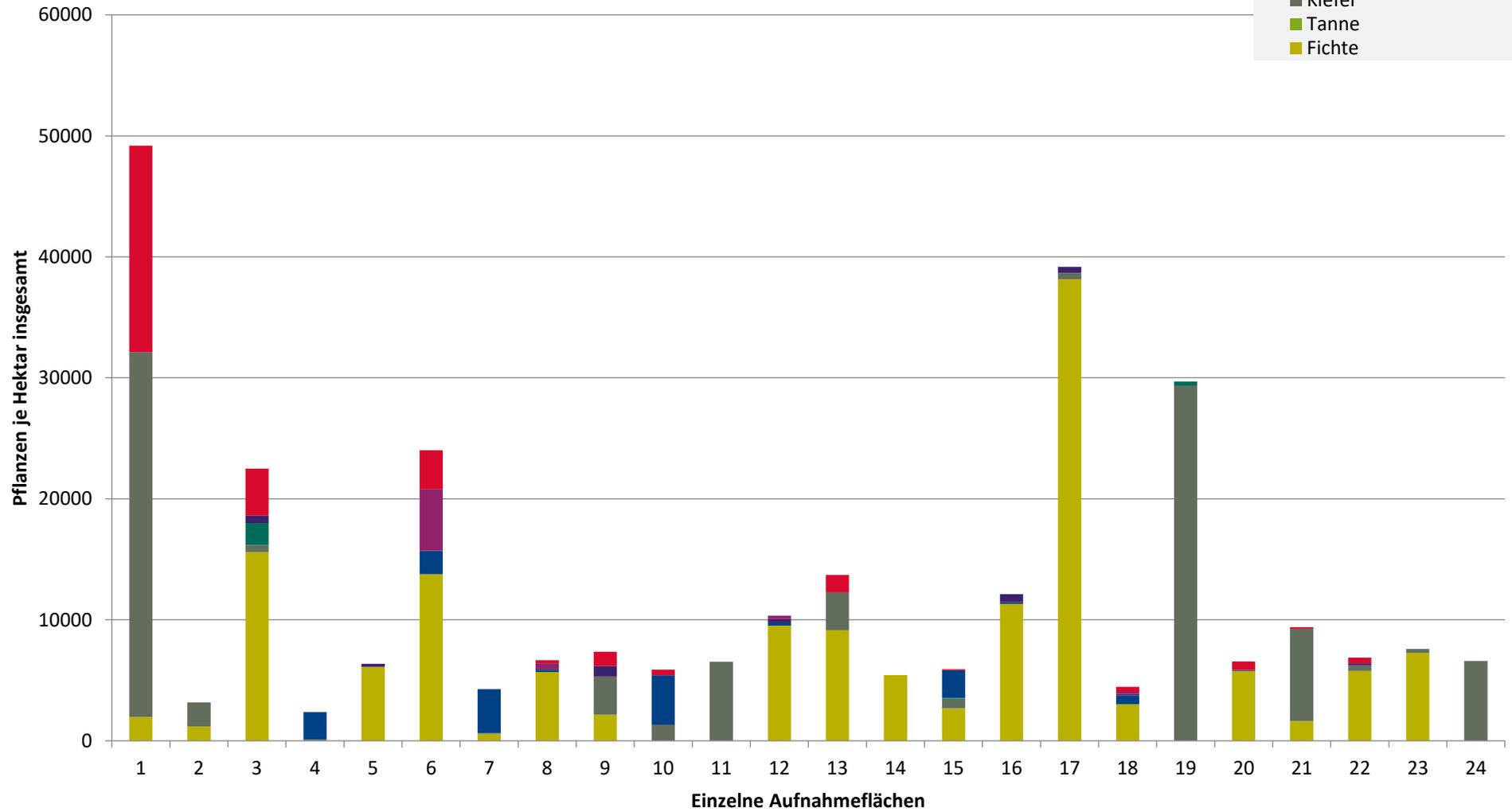
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	83,0	96,5	87,3	85,1	87,1	77,8	97,9	95,5	96,0	98,0	97,3	96,8
▲ Tanne					100,0		50,0	100,0	0,0			
▲ Kiefer	97,6	99,3	92,7	91,7	96,2	94,7	97,6	98,0	99,2	97,1	89,6	90,8
● Buche	80,3		93,5	69,7	60,2	14,3	65,5	60,5	51,1	55,0	31,4	32,9
● Eiche	9,6	59,3	46,2	39,2	39,0	0,0	1,4	22,5	11,2	13,3	43,4	
● Edellaub.	98,8	87,0	54,9	43,5	16,0	5,3	76,5	42,4	20,0			
● sonst. Laub.	64,2	69,4	54,0	44,6	52,2	46,9	42,0	51,3	45,4	56,7	44,0	27,0
▲ Nadelbäume	92,1	98,2	89,6	87,0	89,2	82,2	97,6	95,9	97,3	97,6	95,2	94,7
● Laubbäume	60,6	68,4	53,7	49,6	46,9	27,6	49,9	44,8	30,3	44,8	36,8	28,2

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

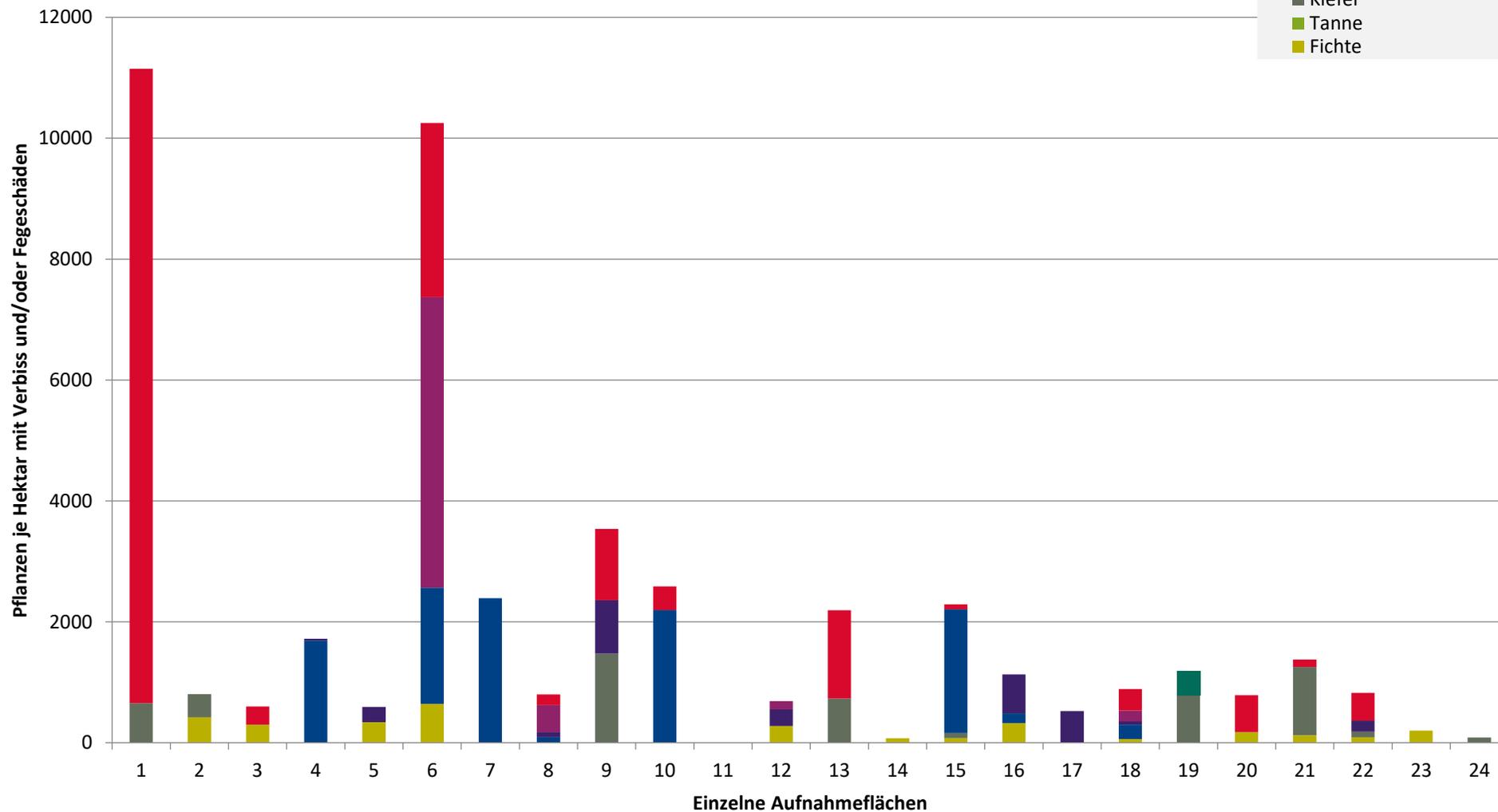
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



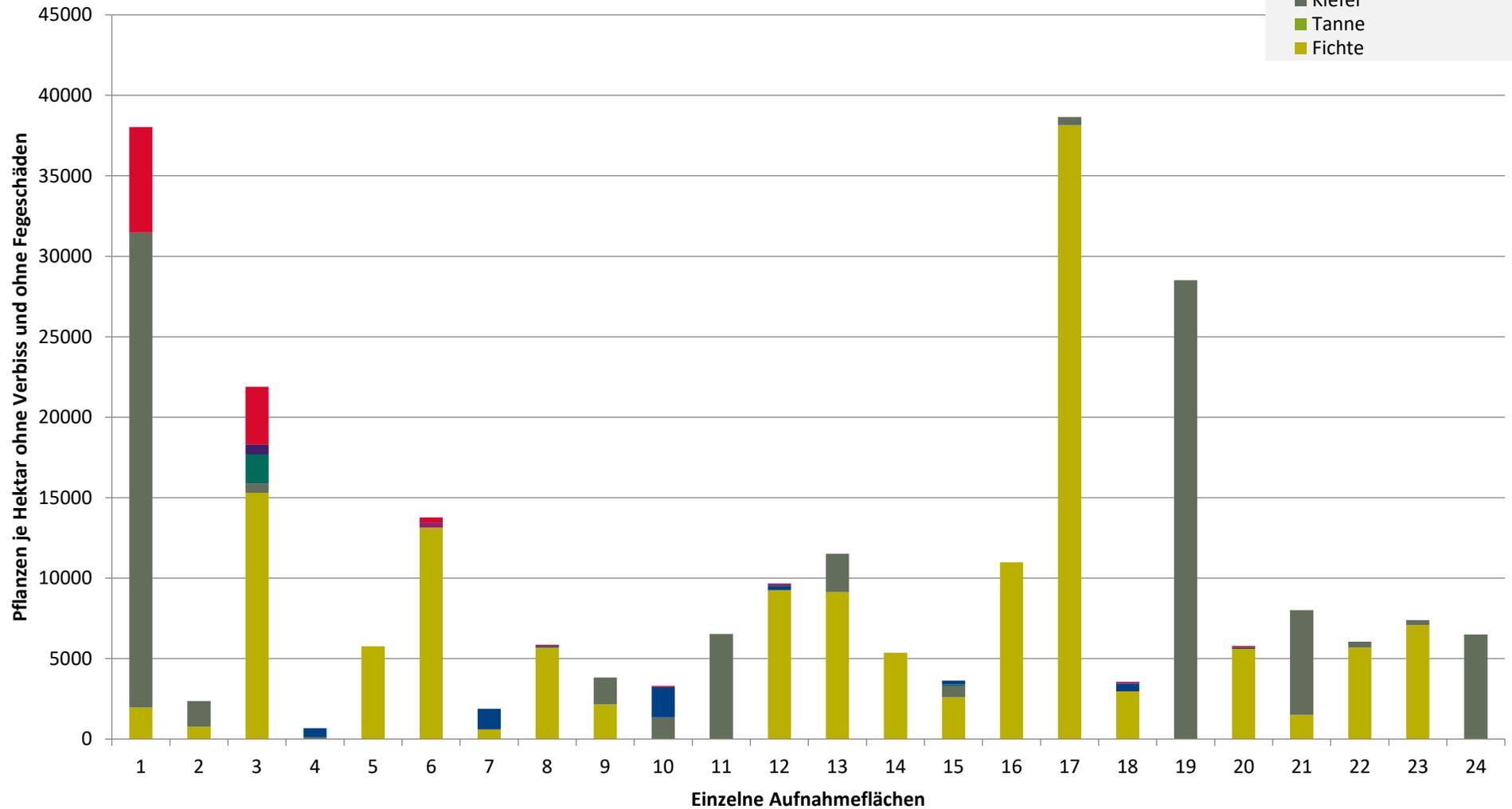
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Regen)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 299 - Ensdorf (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

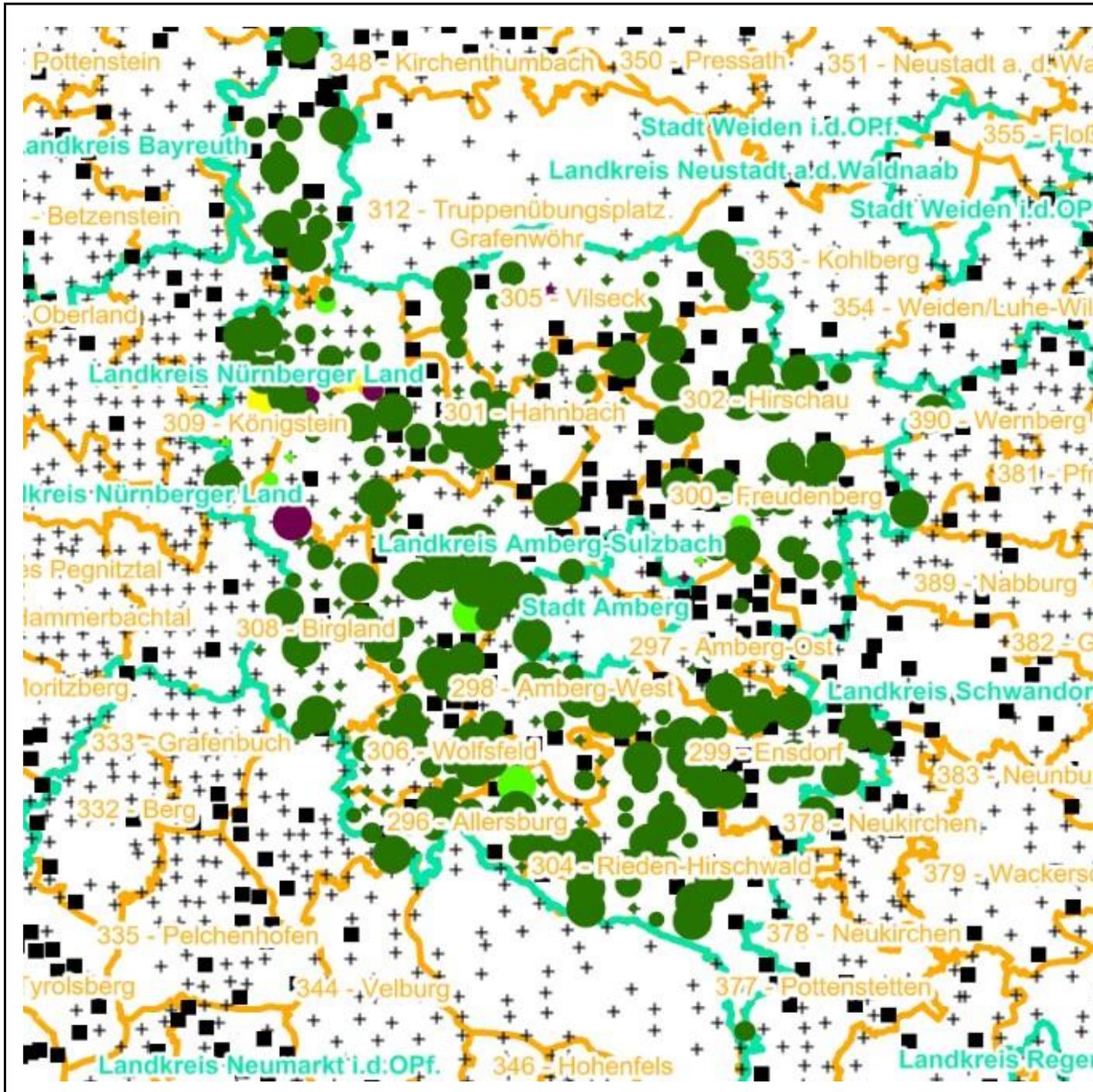
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

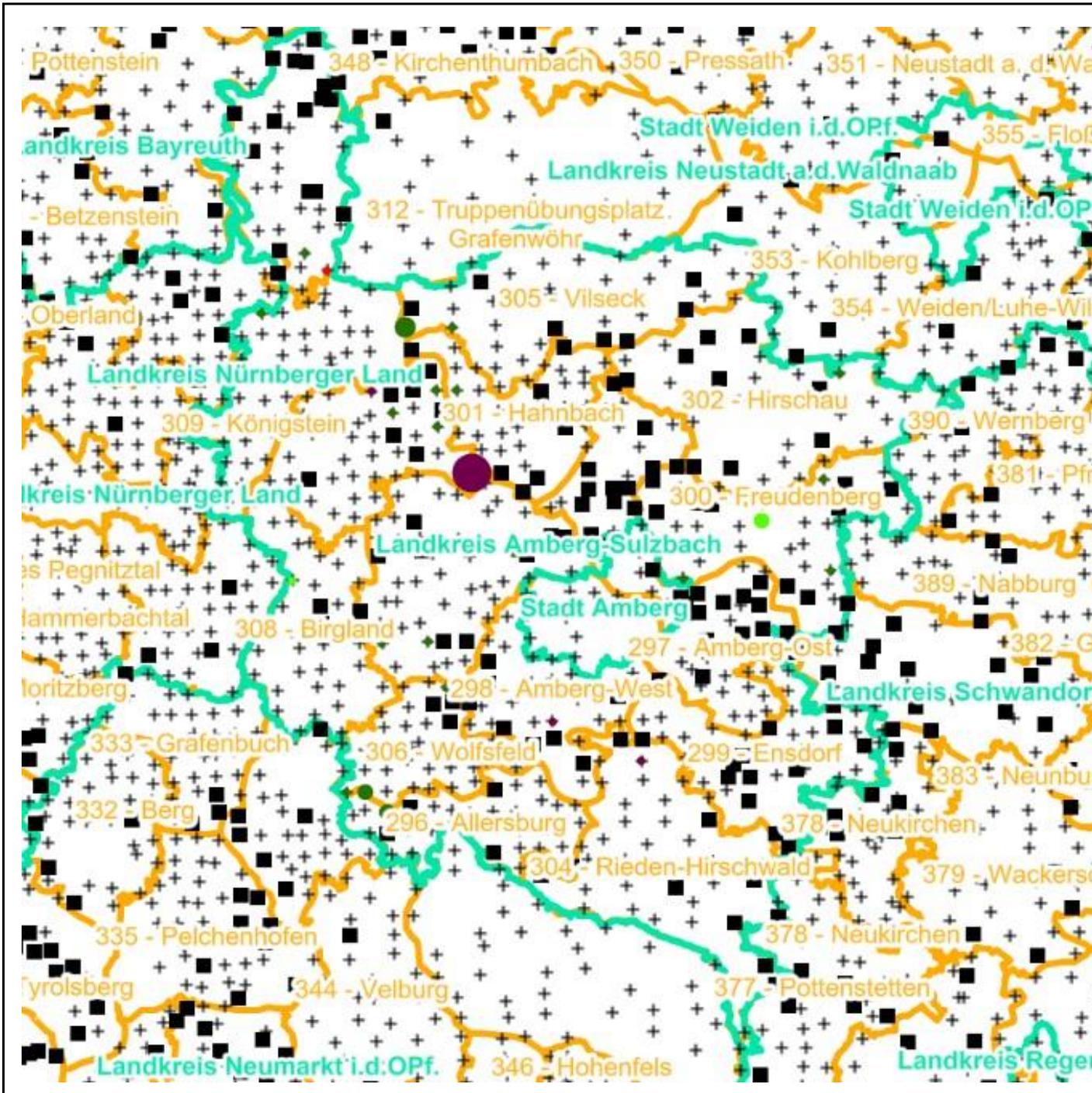
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

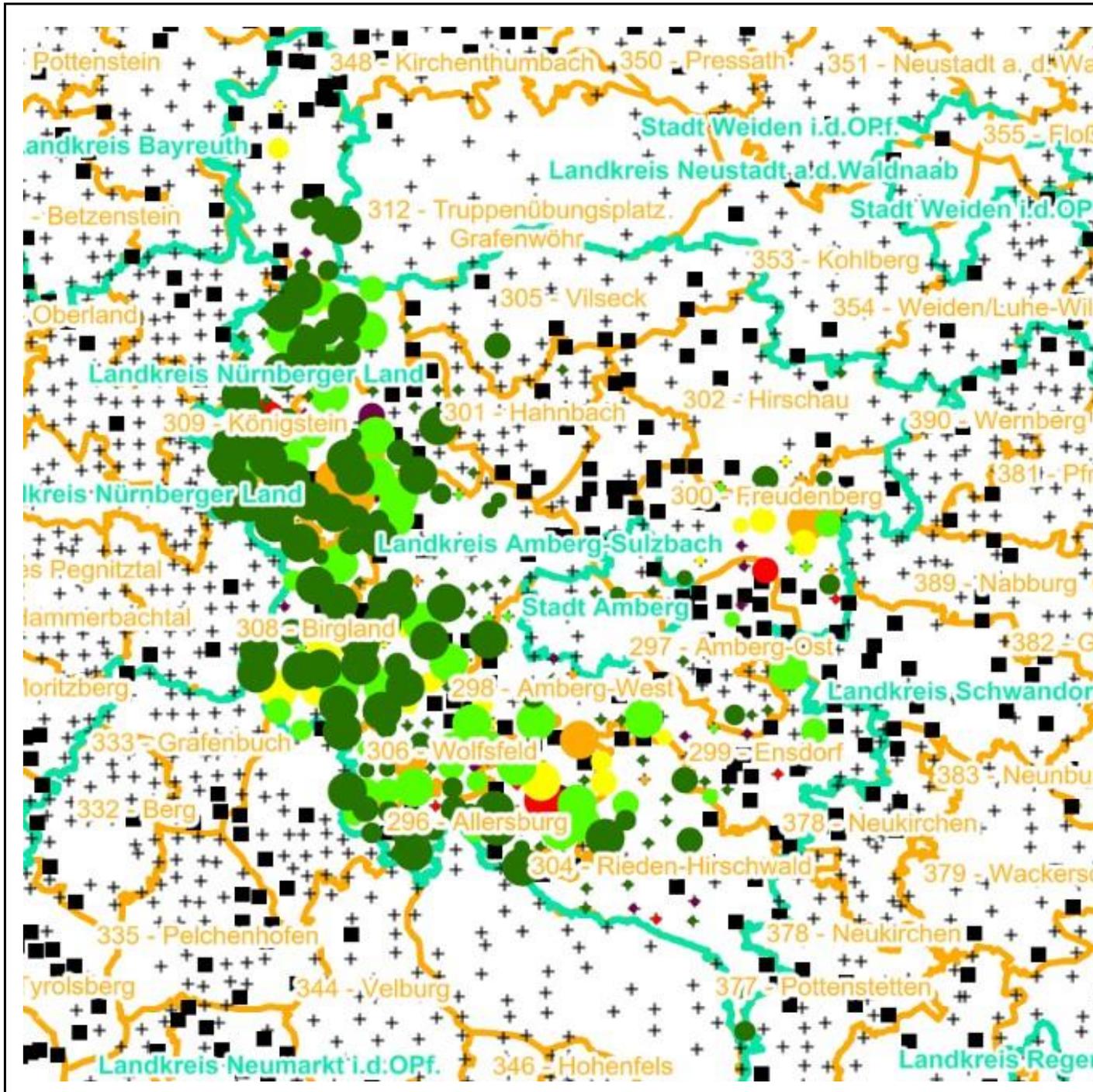
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

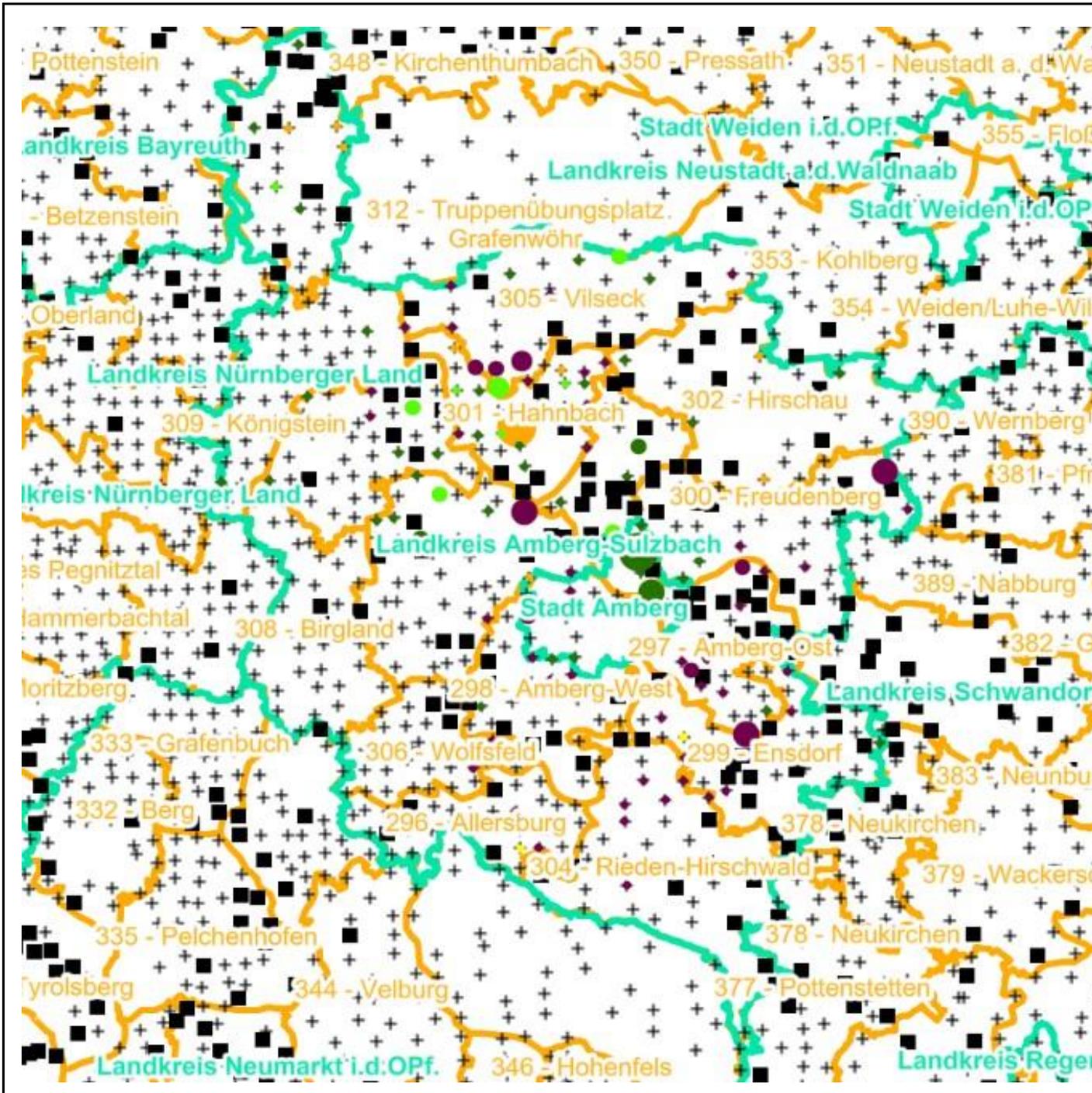
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

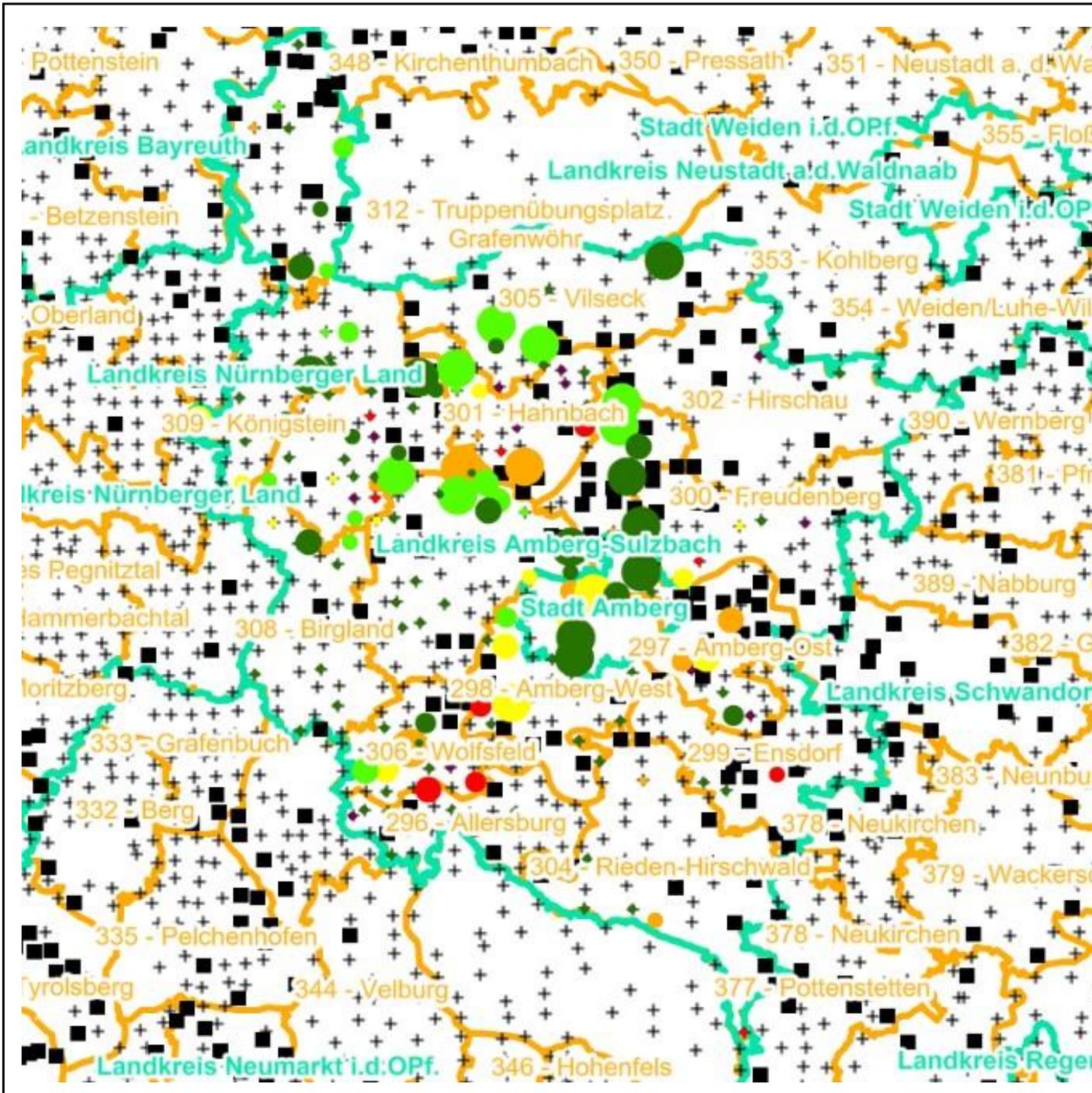
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N

